

Halle'sche Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

Nr. 500. Erste Ausgabe. Jahrgang 192.

Wittwoch, 25. Oktober 1899. Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telefon Nr. 93.

Abgabe-Preis für Halle und Umgebungen 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich einmal. — Druck und Verlag: J. G. Neumann, Neudamm-Str. 10, Halle a. S.

Neue Abonnements

auf die
Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für die Monate
November und Dezember.

Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen zum Preise von **Mk. 2.—** entgegen.

Für Halle a. S., Giebichenstein und Umgebungen beträgt der Abonnementspreis für November und Dezember **Mk. 1,70** bei täglich zweimaliger Zustellung.

Die Arbeitsverhältnisse im Schankgewerbe.

Wie die „Soziale Praxis“ mitteilt, wird die Kommission für Arbeiterstatistik im November zu einer Sitzung einberufen werden; auf der Tagesordnung steht die Beratung und Beschließung über den Bericht betreffend die Arbeitsverhältnisse im Schankgewerbe. Die Erhebungen auf diesem Gebiete haben bereits im Jahre 1898 begonnen und sind mit der Berechnung von Ausflussspersonen vom 17. bis 21. Nov. 1898 zu Ende gelangt. Seit dieser Sitzung ist die Kommission für Arbeiterstatistik nicht wieder einberufen worden. Die Kommission trat zum ersten Male am 23. Juni 1892 zusammen. Die erzielten Ergebnisse sind in der „Sozialen Praxis“ veröffentlicht worden. Die Kommission hat im Laufe der Jahre 1893 bis 1898 die Erhebungen über die Arbeitsverhältnisse im Schankgewerbe, im Getreidemühlen- und im Schankgewerbe begonnen; alle drei sind jetzt beendet: die erste hat ihre legislative Verwertung theils in neuen Handels- und Gewerbeordnungen, theils in der dem Reichstag vorgelegten Novelle zur Gewerbeordnung gefunden, die zweite hat zu der Bundesratsverordnung vom 20. April 1899 geführt, und für die dritte stellt die Kommission ihren Bericht und ihre Anträge demnächst fertig.

Seit sechs, nämlich in fünf Sitzungen, Mitte März 1896 bis Anfang Januar 1897, hat die Kommission die Erhebungen in der Konfektionsindustrie zu Ende geführt; auf ihren Ergebnissen basieren die Bundesratsverordnungen vom 21. Mai 1897 und die Vorschläge der jetzigen Novelle zur Gewerbeordnung auf. Wenn die Kommission den Bericht über das Schankgewerbe erledigt hat, bleibt ihr von sämtlichen ihr bisher zugewiesenen Aufgaben nur noch die Erhebung über die Sontaggrube in der Dinnens- schiffahrt und die Löferei übrig, für die bis jetzt nur die Vorschläge angenommen sind, ohne daß die Erhebung selbst in die Wege geleitet wäre. Mit diesem Mangel an Stoff die lange Sitzungsdauer von einem Jahre in Verbindung zu bringen, liegt nahe.

Die Schuld an diesem Verzuge des Berichtsmaterials ist, so bemerkt die „Soziale Praxis“ weiter, nicht bei der Kommission zu suchen; nach § 4 ihres Reglements hat sie auf Anordnung des Bundesrates oder des Reichstages die ihr zugewiesenen Aufgaben zu erledigen — diese sind nahezu erschöpft und neue nicht gestellt — und Vorschläge für die Vornahme von Erhebungen zu machen, das hat sie früher schon (Hausindustrie und Arbeitslosigkeitsfrage), ohne daß ihre Vorschläge angenommen worden wären. Wenn jetzt nicht bald der Kommission neue Aufträge erteilt werden — z. B. die Beantwortung der Ergebnisse der Reichsanzeige über die gemeinnützige Kinderarbeit, die Einleitung einer Erhebung über die Zigarren-Hausindustrie, die Verwertung der Umfragefrage über die Beschäftigung verheirateter Frauen in Fabriken — so ist sie zu einer Inaktivität verdammt, die jedenfalls der Absicht bei der Errichtung dieser Institution in der Zeit einer energisch vorwärtstreibenden Sozialreform sehr fern gelegen hat. In Österreich muß der Arbeiterstab mindestens viermal im Jahre einberufen werden, in Deutschland hat die Kommission 1898—1899 ein einziges Mal getagt!

Auf die richtige Zahl der Tagungen kommt es aber bei einem so wichtigen Institut, wie der Kommission für Arbeiterstatistik, nicht an. Auch die „Soziale Praxis“ wird nicht umhin können, zuzugeben, daß wir in Deutschland in der Sozialreform ganz erheblich weiter sind als unsere österreichischen Nachbarn, deren Arbeiterstab mindestens viermal im Jahre tagt. Die Kommission ist, trotz der Anwesenheit im Gegensatz zu ihrer Stellungnahme in der Arbeiterfrage — wirklich praktische Ergebnisse zeitig, und das wird ihr möglich sein, wenn sie sich nicht drängen läßt, sondern in ruhiger Abwägung aller wirtschaftlichen Interessen ihres Amtes waltet.

Deutsches Reich.

Der Reichstag in England

Salle a. S., 24. Oktober.

Der Reichstag des Kaisers in England feiert die „Königliche Volksfeier“ zufolge doch eine ausgemachte Sache zu sein. Einige „Vereinsvereine“ haben sich zum Ziel gesetzt, wenn sie sehen, daß die Reise keine politische Bedeutung haben. So groß darf man die Karambolage des deutschen Reichstages doch nicht machen. Warum hat der Kaiser seine Großmutter denn in den letzten Jahren nicht begleitet? Eine Zusammenkunft zwischen dem deutschen Kaiser und der Königin von England hat unter allen Umständen eine hohe politische Bedeutung, und bei der jetzigen Weltlage erst recht. Es ist auch als feststehend zu betrachten, daß

Deutsches Reich.

Se. Majestät seinen mächtigen Einfluß zu Gunsten der Ruem geltend machen würde. Er wird hier ganz im Einklang mit England und Frankreich handeln, die sich natürlich als „Freunde“ dem Reich gegenüber England nicht einengen. Der Kaiser erweist also wohl, falls er nach England reist, eine hohe politische Mission und verleiht vielleicht einem Weltbrand, der sich aus der Transvaalfrage gar leicht entzünden könnte.

Der Kaiser wird sich bekanntlich am Donnerstag nach Blankenburg a. S. begeben, dort um 5 Uhr 25 Minuten eintriften, um tags darauf auf Einladung des Prinzen Albrecht, Marquise von Brandenburg, an einer Festgala im Heimbürger Hotel teilzunehmen. Auf Verheiß des Monarchen wird die Kapelle des in Gostlar und Blankenburg garnisonierenden 5. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 165 bei der Festgala im Braunschweigischen Hof zu Blankenburg, sowie bei der Ankunft und Abfahrt des Monarchen konvertieren. Im letzteren ist man gegenwärtig damit beschäftigt, im Heidenzschloß, woselbst der Kaiser übernachtet wird, eine Festpredikalt einzurichten, die auch nach der Abreise des hohen Gastes dauern und bestehen bleiben soll.

Der Generalfinanzrat wird bekanntlich in jedem Jahre, in welchem die Generalprobe nicht tagt, nach Berlin einberufen, um mit den Generaldirektoren der Reichsbank über die Angelegenheiten der Reichsbank zu beraten, in denen die Reichsbank eine gewisse leitende Stellung hat. Der Reichstag dieses landesrechtlichen Synodalorgans für Brandenburg wird am 27. November in Berlin tagen.

Die diesjährige Versammlung wird, wie die „Arz.-Bl.“ hört, Anfang November stattfinden; Gegenstand der Beratungen wird das kirchliche Kollektorenwesen sein.

Der „Club der Sozialen“ und die brandenburgische Provinzialsynode wurde u. A. auch des jüngsten Spieler-Prozesses in ausgedehnter Weise gedacht. Es wurde folgender Antrag angenommen:

„Der Reichstag an die Reichsversammlung über den Vorschlag spricht: Synode ist einstens zu bejahen über die dem jüngst beendeten Spieler-Prozess hervorgerufenen leidenschaftlichen Anschauungen in den Kreisen der Jugend der höheren Stände aus. Es richtet an die Eltern und Erzieher die dringende Aufforderung, im Hinblick auf das verantwortliche Verhalten ihrer Kinder die Grundzüge strengster Zucht und häuslicher Erziehung der jugendlichen Betrugsgenossen, insbesondere des Sports, dagegen festiger geistiger Genüsse bei ihren Söhnen und Töchtern im Auge zu behalten. Für die Veranbarung und Förderung ihrer Konfirmanden auf Synode die praktische Unterstützung der Seelsorger und der ihrer höherer Schulen an.“

Ueber die Bekämpfung der Raarenhäuser und Niefenbarg hat sich kürzlich der Centrumsabgeordnete Meeren in einer kürzeren Verammlung nach dem Berichte der „Allg. Volkszeitung“ folgendermaßen ausgesprochen:

„Die Fülle mit diesen Kreisen nimmt, weiß, welche tiefgehende Verwüstung in unserer gesamten Kaufmannschaft beilegt über die ungeschickte Fortentwicklung dieser Anstalten, die zum Ruin der arbeitenden und aufsteigenden Mittelschichten führen müssen. Die Zahl dieser Bezüge nimmt von Tag zu Tag zu, sie überflutet das ganze Land. Was aber viel bedenklicher ist als ihre äußere Ausbreitung, ist die Bedeutung ihrer inneren Betätigung. Sie sind jetzt ausgebeutet auf alle möglichen Weisen, durch die Verwüstung der gesamten Kaufmannschaft u. s. w. Und wie machen es diese Bezüge, um da

Die Frau Collega.

(Nachdruck verboten.)
Novelle von Gerhard Walter (Wenddorf).

Der Rechtsanwalt Mohrmann war ein sehr vergnügter Jungeblut gewesen und sein Haus der Mittelpunkt aller derartigen, die ohne die Fesseln des Ehestandes zu tragen, ihres Lebens froh werden wollten. Man erzählt von sehr langen Nächten, die bei ihm gefeiert worden waren und bei denen die todtübende Wirklichkeit die Tufen zum Keller noch bei beinahe dem Tagesgrün hinuntergewandt war, um neuen Wein heranzubolen.

Am letzten Abend, an dem er seine Fremde so bei sich verjammelt hatte, da hatte er ihnen eine schöne Rede gehalten, deren Endwört war: „Das hat nun ein Ende, und wir werden solide Leute, denn meine zukünftige Frau die liebt das nicht!“ Und damit hatte er auf das Wohl all seiner Freunde getrunken und das Glas an der Wand geschleift. — Und das war recht gerecht gewesen.

„Schade um ihn!“ sagten die Freunde, als sie heimwärts zogen.

Und die junge Frau zog ein. Eine hübschliche, feine Dame aus sehr gutem Hause und reich.

„Hat der Mohrmann einen Duffel geholt!“ fragte der Amtsrichter zum Amtsgerichtsrath, und trank nachdrücklich seinen rothen Obergelbeiner aus. „Der ist schon heraus.“

Der Amtsgerichtsrath blinzelte über sein Glas Ziebfrauenmilch hinweg den Kollegen an. „So, meinen Sie? Ich glaube, ich habe lieber in meiner Haut als in feiner!“

„Warum?“ mischte sich der zweite Rechtsanwalt der Stadt ins Gespräch, „ich würde doch nichts, was ihm fehlt!“

„Aber ich glaube es zu müssen!“ sagte der Amtsgerichtsrath, „aber das geht uns im Grunde gar nichts an. . . Diebstahls, zahlen! . . . Ich fürchte, sie gehört zu den Frauen, die nichts lernen und nichts verlernen!“

Der Rechtsanwalt Sonderburg war eng befreundet von Jugend an mit dem Kollegen Mohrmann. Sie waren vor Gericht oft Gegner, aber bis ins Herz ging der Widerstreit nie. Er dankte ihm sogar manch echten Freundschaftsdienst, den er ihm in schwierigen Lagen erwiesen. Und er hatte ein erent-

liches Gemüth. Die Rede des Amtsgerichtsraths war ihm zu Herzen gegangen, und er nahm sich vor, aufmerksam darauf zu sein, was jener gemeint haben könnte. Von all denen, die nach wie vor im Hause verkehrten, war er der häufigste Gast geblieben.

„Acht Tage nach der Hochzeit — die Reise war bis zu den Gerichtstagen aufgehoben — als er an einem Sonntag bei dem jungen Ehepaar zu Mittag. Beim Eintritt in das Speisezimmer sah sich Mohrmann auf dem wohlgedeckten Tisch um. Verstimmt wandte er sich an das schmale Mädel mit dem Hamburger Mißgehen, die am Buffet stand:

„Anna, wo sind die Sektkübel?“

„Die gnädige Frau wünscht keine,“ antwortete Anna. Der Hausherr blinzelte seine junge Frau fragend an.

„Es sieht so propig aus, das alte Sektkübel!“ sagte sie leise.

Der Rechtsanwalt that, als hörte er's nicht, und winkte ungeduldig mit dem Finger. Die Gläser kamen, aber die gute Kaune der jungen Frau war gegangen.

„Aha!“ dachte der Freund bei sich selbst, als er ohne Besagen nach Hause ging.

Es war eine große Winterfestlichkeit bei Mohrmann. Nach dem ausgedehnten Abendessen saßen die Herren und die kleinen Tische. Der Diener trat ein, ein Tablett mit auserlesenen Wein tragend, der oolden in den Kelchen blinzelte. Der Hausherr sprach angelegentlich mit einer der geladenen Damen. Jetzt gerade trat er mit schneller Bewegung zurück und hielt an das Tablett, einer der schönen Keldje fiel stierend zu Boden.

Zufällig hatte der Rechtsanwalt Sonderburg gerade das schöne Gesicht der Frau Collega im Auge. Er erschraf über den Blick der ihren Mann traf, und wie sie sich Gewalt anthun mußte, um äußerlich freudlos zu bleiben. Und ganz zufällig begegnete sein Blick sich mit dem des Amtsgerichtsraths, der ein klein wenig lächelte.

Es war nicht mehr wie einst im Mohrmannischen Hause. Alle stühten es — und einer nach dem andern blieb fort von den früheren Gästen. Sie kamen nur noch auf Einladung. Der Gatte der jungen Frau schloß das; es war ihm peinlich.

Eines Abends ging er mit dem Freunde zusammen vom

Abendessen heim. Er war gedreht. Schweigend gingen sie neben einander her. „Warum kommt Du nicht mehr am Donnerstag Abend?“ fragte der junge Gatte plötzlich unvermittelt; „es war immer so hübsch!“

„Ich werde mich doch nicht anbringen,“ sagte der Freund ruhig. „Deine Frau liebt das unangenehme Kommen nicht.“

Mohrmann blieb stehen. „Woraus schließt Du das?“ fragte er schnell.

„Aus ihrer Art!“ sagte der Andere. Stumm gingen sie wieder neben einander und trennten sich mit kühlem Händedruck. Am dem Abend gab es die erste offenebare Szene im Hause des Rechtsanwalts Mohrmann.

„Ich mich doch zu meinen Eltern zurückgehen, wenn Deine Frau nicht Dir lieber ist!“ sagte die schöne Frau mit kühlem Ton und hochgehobenem Haupt.

„Gut, dann geh' zum —“ brausete der Gatte auf, vollendete aber den Satz nicht, sondern schlug trachend die Thür hinter sich zu.

Frau Emmy sah ihn starr nach und sank weinend zusammen.

Am nächsten Abend, es war Donnerstag, klingelte es um 8 Uhr. Frau Emmy war allein zu Hause. Ihr Gatte war noch nicht aus dem Rathskeller gekommen. „Gehen Sie meiner Frau,“ hatte er dem Wädiolen hinterlassen. „Ich käme nicht zum Abendessen.“ Sie hatte litig hinter ihm her geschaut und die Bestellung mit ganz dummem Gesicht gemacht. Frau Emmy war darob zusammengefahren. — Als es klingelte, hürrnte sie hinaus; das müßte ihr Mann sein. Sie selbst wollte ihm öffnen und ihn in die Arme schließen. Sie ließ sie finden mit dem Ausdruck großer Enttäuschung, als sie den anderen Mann in der Thür stehen sah.

„Sie treffen mich allein!“ sagte sie mit matter Stimme. „Das ist mir lieb! Darf ich eintriften?“ fragte er, einen Schritt vorwärts machend.

Die junge Frau lag befremdet an.

„Bitte schön,“ ich denke, mein Mann kommt gleich,“ sagte sie kühl.

„Ich hoffe, er kommt sobald nicht, und glaube es auch nicht!“ erwiderte er schnell; „ich sah ihn im Rathskeller mit drei Herren beim Stat sitzen; dann kommt er fürs Erste nicht.“

P. P.

Hierdurch beehre mich anzuzeigen, dass ich meine seit mehr als vierzig Jahren unter der Firma

Hermann Walter

Juwelier-, Gold- und Silberwaarenfabrik
hieselbst betriebene Gold- und Silberwaarenfabrik nebst Detail-Geschäft mit allen Aktiven und Passiven meinem Sohne

Hermann Walter jun.

küfflich übergeben habe.

Ich erlaube mir, meinen Sohn Ihrem geschätzten Wohlwollen angelegentlich zu empfehlen, und zu bitten, das Vertrauen, welches Sie mir stets geschenkt haben, auch auf ihn zu übertragen, wobei ich die Versicherung geben kann, dass er sich desselben stets würdig zeigen wird.

Seine Verbindung mit einem vielfähig erprobten Verwandten, dem aus seiner früheren Thätigkeit ein ausgezeichnetes Ruf vorausgeht, lässt eine geliegene und erfolgreiche Geschäftsführung erhoffen.

Indem ich aus dem Kreise meiner geschätzten Geschäftsfreunde scheidet, danke ich herzlich für die zahlreichen Beweise von Wohlwollen, die mir während meiner langjährigen Geschäftstätigkeit von so vielen Seiten zu Theil geworden sind und zeichne mit aufrichtiger Hochachtung

Hermann Walter senior.

Höflichst Bezug nehmend auf nebenstehende Mittheilung, beehre mich hiermit anzuzeigen, dass ich mit meinem vielfähigen Freunde und Vetter, Herrn

Augustin Schilling

mich associirt habe, um mit demselben die Fabrik und das Geschäft meines Vaters für gemeinschaftliche Rechnung unter der bisherigen Firma:

Hermann Walter

Gold- und Silberwaarenfabrik

fortzuführen.

Unser beiderseitiges Bestreben wird dahin gerichtet sein, dem Geschäft den ehrenvollen Ruf zu erhalten, den es seit seinem Bestehen unangesehnt genossen, und dürfen wir daher wohl hoffen, dass ihm auch fernerhin dasselbe Vertrauen zu Theil werden wird, dessen es sich bisher allgemein zu erfreuen hatte.

Mit Hochachtung

Hermann Walter

Inhaber:

Herm. Walter jr. u. Augustin Schilling.

Halle a. S., im Oktober 1899.

Öffentliche Wähler-Versammlung des V. com. Wahlbezirks.

Behufs endgültiger Feststellung der Kandidatur des für die III. Abteilung unseres Wahlbezirks zu wählenden Stadtverordneten haben wir

Donnerstag, den 26. d. Mts., Abends 8 Uhr

im **Italia-Theater-Restaurant** eine Versammlung anberaunt, zu der wir die bürgerlichen Wähler hiermit einladen. Halle a. S., den 23. Oktober 1899.

Der Vorstand des V. com. Wahlbezirks-Vereins.

Mässigkeitsverein zum „Blauen Kreuz“.
Mitteldeutsches Bundesfest und 3. Jahresfest des
Salleischen Ortsvereins
am Freitag, den 27. October um 8 Uhr Abends im großen Saale der
„Kaisersäle“

Insprechen der Herren Oberstleutnant a. D. von Knobelsdorff-Berlin, Erster Vorsitzender des Deutschen Central-Vorlandes, Pastor Fischer-Gießen, zweiter Vorsitzender des Deutschen Central-Vorlandes, Pastor Meinhof u. A. - Gemisitate und Männerchöre, Sopran-Soli, Instrumental-Vorzüge, Quartette.
Um 5 Uhr Nachmittags findet in der **Reinhardtstraße** ein Festgottesdienst statt, in welchem Herr Pastor Fischer-Gießen die Festpredigt hält.

Programme, welche zum Eintritt berechtigen, sind zu haben: In Fricke's Buchhandlung, Alte Promenade 7, im Bureau der Stadtmission, Weidenplan 5, und an der Kasse.

Ich habe mich in Halle a. S. als

Rechtsanwalt niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich **Leipzigerstr. 27, I.**

Ernst Müller, Rechtsanwalt.

Fischer's Bade- und Massage-Anstalt,

Gr. Ulrichstr. 36, im Garten rechts, hinterer, unter dem phlogor. Keller der Herren **Hain & Roggenkamp.**

Angelegene Dampfäder, sorgfältige Massage etc.

Nährstoff Heyden

Eminentes Appetitanregend.

Kräftigungsmittel Kraftquelle



Nährstoff Heyden

ist ein aufgeschlossener Eiweißstoff, der keinerlei Verdauungsarbeit mehr bedarf, sondern direkt resorbiert, direkt zur Bildung von Blut und Muskelsubstanz verwendet wird.

Täglich 2-4 gestrichene Kaffeelöffel voll, am besten in Cacao, bewirken starke Steigerung des Appetits, der Kräfte und bei stillenden Frauen Vermehrung und Verbesserung der Milch. Dem entsprechend nehmen auch die Säuglinge viel schneller an Gewicht zu, sobald die Mutter Nährstoff Heyden genießt.

Erhältlich in Apotheken und Drogen-Handlungen.

Chemische Fabrik von Heyden, Radebeul-Dresden.

Hôtel „Kaiser Wilhelm“

Bernburgerstraße 13.

Mittwoch, den 25. October cr.: **Schlachtfest.**

Fritz Rahne.

Saalschlösschen Siebichenstein.

Seite **Frischen Speckkuchen.**

Mittwoch früh: Nachmittags selbstgebackene Waffeln mit Schlagobene.

☞ Hochfeine Zahne Staffee. ☞ Gut geheizte Räume. ☞

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Hermann Schlacht.

Allen widerprechenden Mittheilungen entgegen erklärt der unterzeichnete Fechtverband, daß auf vierseitigen Wunsch

morgen, Mittwoch, d. 25. Okt., Abds. 7 1/2 Uhr die allererste Vorstellung des Festspiels stattfindet.

Kasseneröffnung 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei Herren **Steinbrecher & Jasper** bis Mittwoch Abends 6 Uhr zu haben.

Studirende und Schüler halbe Preise.

Der Fechtverband für Halle a. S. u. Umgegend der Deutschen Reichsfechtschule.

Mit **Wollwatte** gefüllte Unterhosen, Jacken, Socken, Strümpfe

empfehlen wir Ihnen, der bei großer Hitze viel im Freien beschäftigt ist, und als bestes Schuhmittel gegen **Rheumatismus** etc.

H. Schnee Nachf.
A. Ebermann,
Halle, Gr. Steinstr. 84.

Suppen-Einlagen, als: Gichtsuppen, Schmelz, Süßbuden, Fleisch, Zierbrühen, Stücken, Berlin und Gintopf, Spasmodien, à Pfd. 28, 48 und 80 g. Bandnudeln, à Pfd. 48 g. Sausnudeln, à Pfd. 48 g. 80 g. Macaron, à Pfd. 40 g. 50 g. effektiv.

A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Polyphon
Selbstspielende Musikwerke.
zum Preise von 20 Mk. aufwärts liefern gegen Monatsraten von 3 Mk. an

Otto Fiedler, Engel-Drogerie, am Wasserthurm, Magdeburgerstraße 49.
Original-Hilfsmittel werden mit Maggi billig nachgefüllt. (3695)

Bial. Freund & Co. Breslau.

Siehe wieder einatzen: **MAGGI** zum Würzen der Suppen.

— wenige Tropfen genügen. —
Otto Fiedler, Engel-Drogerie, am Wasserthurm, Magdeburgerstraße 49.
Original-Hilfsmittel werden mit Maggi billig nachgefüllt. (3695)

Empfehlen:
Amelancier, Eierbrot für Vögel, Goldschäntzer, Vogelfaß, präp. Jete, getr. Infusum.
Gebr. Mulert, Halle. (3558)

Auf bequemste und billigste Art kann der Nährwerth jeder Speise um das Vielfache erhöht werden und zwar durch Zusatz von

PLASMON

(Siebold's Milcheiweiß)

Das Plasmon ist leicht löslich und vollkommen geschmack- und geruchfrei, es beeinträchtigt daher den Geschmack der Speisen nicht im geringsten. Das Plasmon besitzt die leichteste Verdaulichkeit und höchste Ausnutzungsfähigkeit, es ist daher für die Kranken- und Reconvalescenten-Ernährung von ausserordentlichem Werth.

Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H.
Berlin W., Köthenerstr. 11.

Was gibt es Herrlicheres als eine Tasse

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao

Ein tausendfach bewährtes ärztlich empfohlenes Nahrungsmittel für Kinder, Erwachsene, Blutmarme, Magen- und Darmleidende.

Nur echt in blauen Cartons von 27 Würfel = 40-50 Tassen zu Mk. 1.-. Grüne Cartons sind eine Nachahmung.

Mit 2 Beilagen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— Straßburg (Saalfeld), 23. Oktober. (W. a. M. i. n. u. n. g.) Auf der Straße in Dresden...

Der Teufel (Saalfeld), 23. Oktober. (Zollw. u. h. a. f. f. a. r. e.) Bekanntlich ist hier ein Jagdbund entstanden...

— Genua, 23. Okt. (M. u. h. o. l. l. o. i. s. t.) Der 8 Uhr 30 Minuten Abends in der Richtung von Bernburg...

— Göttingen (Saalfeld), 23. Okt. (Zwei Hierequale.) Die viele Angelegenheit von Hundstroläcker...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Der Wudganz Scherzer.) Ich habe mich vorigen Sonntag in Hotel zum Schwan...

— Göttingen (Saalfeld), 23. Oktober. (Die Wäule) treten in diesem Feldmark in so großen Mengen auf...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

— K. Zeitz, 23. Okt. (Ein freier Diebstahl) wurde gefahren bei dem Bergmann Grube hier ausgeführt...

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde der Frau Superintendentin Hedwig...
— Gestorben, 23. Okt. Königin Alberte...
— Gestorben, 23. Okt. Königin Alberte...
— Gestorben, 23. Okt. Königin Alberte...



Amfliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Das auf dem Nordfriedhofe gelegene **Lauter II.**, in welchem Erwaehnte in der Zeit vom April 1873 bis zum Mai 1876 beerdigt wurden, gelangt vor Ablauf dieses Jahres zur Wiederbelegung.
Die betheiligten Angehörigen erlauben wir, etwaige Ansprüche auf Erhaltung des Platzes für eine weitere Begräbnisstätte bis zum 1. Dezember d. J. unter genauer Angabe der Gräber schriftlich einzureichen.
Später eingehende Ansprüche können nicht berücksichtigt werden.
Halle a. S., den 18. Oktober 1899. Der Magistrat. Staude.

Ausschreibung.
Die Befreiung der eisenen Einfassung für die Lampen der Beisitzbrücke soll im Wege der Versteigerung vergeben werden. Angebote sind bis Montag, den 30. Oktober d. J., Sonntags 10 Uhr, auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Bedingungenentwürfe entnommen werden können.
Halle a. S., den 23. Oktober 1899. Der Stadtbauwath. Genzmer.

Bekanntmachung.

Für die Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen ist in der Stadt Halle (Saale) neben den bisherigen Versicherungskommissionen derselben - Otto Engel, Seipzigerstr. 22 und Rentner Angemann, Taubenzstraße Nr. 2 - auch Herr Dr. phil. Wilhelm Rasch, Albrechtstraße Nr. 38 als Versicherungs-Kommissionär angefaßt und verpflichtet worden.
Halle a. S., den 18. Oktober 1899.

Der General-Direktor der Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen
Kassner,
Geheime Registrars-Rath. [3605]

Amfliche Bekanntmachungen.

In unserm Verloren-Registrier sind heute folgende Eintragungen bewirkt worden:
1. Die unter Nr. 585 eingetragene Collecta-Actura des Directores W. Maey und des Kaufmanns Wilhelm Waehnle, beide zu Marum, für die Firma: **Spezialmanufaktur Glasfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** zu Halle a. S. ist gelöscht worden.
2. Sodann ist unter Nr. 682 die dem Kaufmann Wilhelm Waehnle und Glasfabrikanten Johann Heubach, beide zu Marum, für die zu 1. genannte Gesellschaft ertheilte Collecta-Actura eingetragten.
Halle a. S., den 10. Oktober 1899. Königl.liches Amtsgericht, Abth. 19.

Die Firma: **„Oskar Sobel“** zu Halle a. S., Nr. 2086 des Firmen-Registries, ist heute gelöscht.
Halle a. S., den 19. Oktober 1899. Königl.liches Amtsgericht, Abth. 19.

Die Firma: **„Stricker & Polster“** Nr. 1051 des hiesigen Firmen-Registries, ist heute gelöscht.
Halle a. S., den 18. Oktober 1899. Königl.liches Amtsgericht, Abth. 19.

Die Firma: **„Wegelin & Hübler“** zu Halle a. S., Nr. 1968 des Firmen-Registries, ist heute gelöscht.
Halle a. S., den 18. Oktober 1899. Königl.liches Amtsgericht, Abth. 19.

Unter Nr. 2550 des Firmen-Registries ist heute die Firma: **„G. W. Müller“** mit dem Sitz zu Halle a. S. und als Inhaber der Kaufmann Christian Wilhelm Müller beauftragt eingetragen.
Halle a. S., den 18. Oktober 1899. Königl.liches Amtsgericht, Abth. 19.

Bekanntmachung.

Strassenbau-Verdingung.
Die Aufstellung von Erd-, Pflanz- und Mauerarbeiten zum Ausbau des Kommunikationsweges Sonnen-Golgib in einer Länge von 1136 m soll öffentlich verdingt werden.
Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **10. November ds. J.** Sonntags 11 Uhr in unserm Bureau abzugeben, woselbst Zeichnungen, Kostenanschlag und Bedingungen in der Zwischenzeit zur Einsicht ausliegen.
Sonnen, den 21. Oktober 1899. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Phaakerlein-Verdingung.
Zum Ausbau des Kommunikationsweges Sonnen-Golgib sollen 5188 qm Kopfplasterarbeiten aus Porphyron poligonaler Form, sowie 1136 Kub. Meter Hochbordsteine derselben Qualität geliefert werden.
Die Lieferungsbedingungen können in unserm Bureau eingesehen, auch gegen eine Schreibgebühr von 50 Pfg. von uns bezogen werden. Angebote sind bis zum **10. November d. J.** Sonntags 11 Uhr versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, sowie mit Preisofferten versehen an uns einzureichen.
Sonnen, den 21. Oktober 1899. Der Magistrat.

Rittergut-Verkauf.

Wien in Reg. Bez. Magdeburg, geleg. 58 Hekt. an Rittergut mit 10 Hof. Preis 100,000 Mk., incl. 10 Hekt. Ackerland, verkaufen od. für 10 Hekt. verpachten. Off. erb. u. H. 46 Bauw. Hoff. Halle a. S.

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Einladung zur Generalversammlung der **Kornhausgenossenschaft Halle a. S.** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Sonntags, d. 4. November d. J., Vormitt. 10 Uhr nach dem Saale des Hotel „Stadt Hamburg“ hier. Halle a. S., den 24. Oktober 1899.

Kornhausgenossenschaft Halle a. S.
e. G. m. b. H.
R. Habbe. C. Lindner. R. Reichfeld.

Schlaf- und Pferddecke,
größte Auswahl an Plage.
Specialität: gefütterte extra grosse Pferddecke, Plauen und Getreidesäcke, billige Preise,
nur Leipzigerstraße 74.
M. Wehr.

Von Dienstag, den 24. cr. ab, stehen wieder in großer Auswahl
Belgische, Dänische und Holländische Acker- u. Wagenpferde
bei mir preiswerth zum Verkauf.
Theodor Weinstein
Halle a. S., Leipzigerstraße 54.
Von heute ab steht ein großer Transport prima **Bayerischer Zugochsen** preiswerth bei uns zum Verkauf. [3742] Marienstraße 21.

Gebr. Friedmann, [3742] Marienstraße 21.

Dr. von Pusau, Rechtsanw. u. Notar, Breiten, Langenstraße 141.

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Halle a. S., Leipzigerstraße 29.

Hypotheken zu cediren.
Mehrere feine ersteilige Ackerhypotheken im Betrage von M. 3000-48000 sind im Laufe des nächsten Vierteljahres **kostenfrei** zu cediren. Zinsfuß 4-4 1/2%. Näheres durch **B. J. Baer, Bankgeschäft,** Leipziger Strasse Nr. 64.

Günstig gelegene Baustellen
in 1. Klasse am Bahndammweg preiswerth zu verkaufen durch **W. Lucke, Makleramt,** Steinweg 25.

Pferde
zum Schlachten taugt stets **Arthur Möbius, Langestr. 21,** Feuerbrucher 1156.

Zuchtschweine,
Dorchester und Berkshire, liefert preiswerth in allen Abtheilungen franco jeder Menge.
Domäne Schlotheim i. Thür.

Zwei junge, edle Zerkel
zu verkaufen Albrechtstr. 40, v.

Jagdhund!
Umständl. halber verkaufe meinen 1/2 Jahr alten deutsch-engl. Vorstehhund. Stammbaum sehr. Verleihe ich tabellös, jagdlich und häuslich sehr gute Verwendung, läßt sich sofort vom Wild abfinden, lacht und apportirt großartig.
Fr. Kellholz, Gärtner, Nordhausen a. S. 3699]

Zugochsen,
Bayerische, gute, junge Thiere, ca. 11 bis 12 Ctr. schwer, oftentz.
Mf. 32-34 1/2
Der Centner **Leopold Engelmann,** Weiden (Bayern).

Formular-Verlag
von **Otto Thiele**
Halle a. S., Seipzigerstr. 87
(Verlag der Paltischen Zeitung.)
a) Formulare für Amts- u. Gerichts-Verfahren und Schiedsmänner.

Formular Nr.	Bezeichnung des Formulars
1	Geschäfts-Journal.
3/3a	Rechnungs-Buch, 2. Heft, od. Einl. Verhandlungs-Protokoll.
4	Bekanntmachung.
5	Einladung zur Sitzung.
6	Stiftungs-Verordnung.
7	Stiftungs-Verordnung zum freim. Eintritt.
8	Rechnungs-Protokoll.
9	Rechnungs-Protokoll.
10	Rechnungs-Protokoll.
11	Rechnungs-Protokoll.
12/12a	Rechnungs-Protokoll.
13/13a	Rechnungs-Protokoll.
14/14a	Rechnungs-Protokoll.
15	Rechnungs-Protokoll.
16	Rechnungs-Protokoll.
17	Rechnungs-Protokoll.
18	Rechnungs-Protokoll.
19	Rechnungs-Protokoll.
20	Rechnungs-Protokoll.
21	Rechnungs-Protokoll.
22	Rechnungs-Protokoll.
23	Rechnungs-Protokoll.
24	Rechnungs-Protokoll.
25/25a	Rechnungs-Protokoll.
26/26a	Rechnungs-Protokoll.
27	Rechnungs-Protokoll.
28	Rechnungs-Protokoll.
29	Rechnungs-Protokoll.
30	Rechnungs-Protokoll.
31	Rechnungs-Protokoll.
32	Rechnungs-Protokoll.
33	Rechnungs-Protokoll.
34	Rechnungs-Protokoll.
35	Rechnungs-Protokoll.
36	Rechnungs-Protokoll.
37	Rechnungs-Protokoll.
38	Rechnungs-Protokoll.
39	Rechnungs-Protokoll.
40	Rechnungs-Protokoll.
41	Rechnungs-Protokoll.
42	Rechnungs-Protokoll.
43	Rechnungs-Protokoll.
44	Rechnungs-Protokoll.
45	Rechnungs-Protokoll.
46	Rechnungs-Protokoll.
47	Rechnungs-Protokoll.
48	Rechnungs-Protokoll.
49	Rechnungs-Protokoll.
50	Rechnungs-Protokoll.
51	Rechnungs-Protokoll.
52	Rechnungs-Protokoll.
53	Rechnungs-Protokoll.
54	Rechnungs-Protokoll.
55	Rechnungs-Protokoll.
56	Rechnungs-Protokoll.
57	Rechnungs-Protokoll.
58	Rechnungs-Protokoll.
59	Rechnungs-Protokoll.
60	Rechnungs-Protokoll.
61	Rechnungs-Protokoll.
62	Rechnungs-Protokoll.
63	Rechnungs-Protokoll.

Bei Bestellungen erbiten Angabe der Formular-Nummer!